



Guten Morgen

Schon seit der wahr gemachten Drohung, den Klappstuhl zu erfinden, war es absehbar, dass Gestelle ein Hort der Unsicherheit sind. Wer schon versuchte eines aufzustellen, war sicher auch froh, wenn eine Urlaubsgruppe Statiker und Bauingenieure, oder Zumindest IKEA-Manager am gleichen Domizil weilten. Wer es gar wagte sich auf sie zu setzen, freute sich über die Rettungssanitäter und den Eiswagen. Wegen der abgetrennten Arme und Beine natürlich. Nicht wegen Drogen und zwei Kugeln Vanille. Es soll auch vorgekommen sein, dass sich ein 83-jähriger Mann und eine 87-jährige Dame mit Spazierstöcken duellierten, da letzterer Dackel seiner – des Mannes – Ansicht nach das Gestell eines Kampfhundes gehabt hätte, aber dennoch nicht angeleint war. Hätte ein angeleinter Kampfhund am Gestell eines Dinosaurierskeletts in einem Museum genagt, und es dadurch zu Fall gebracht, könnte man die Aufregung verstehen. Aber nicht wegen dem Thema Kampfhund, sondern wegen dem – schon wieder unsicherem – Gestell. Wenn einem Gestelle nerven, kann man dies neuerdings auch ohne Kampfhund klären. Zum Beispiel: Wenn man in einem Auto sitzt. Und jemand, der aus irgendwelchen Gründen seine Socken immer dann erst wäscht, wenn das Verfallsdatum seiner Dosenbohnen in der Küche abläuft, einem aber Ihr/sein Gestell vor der Nase präsentiert, oder ein schönes Gestell beinahe die Hormone über die Erziehung siegen lässt, dann kann man folgendermassen drohen: „Denk an Flugzeuge!“

Zur Zeit scheinen ja Flugzeugunfälle die Bahnunfälle in der Nachrichtenmode abgelöst zu haben. Der erste war ja noch einigermassen knuffig. Dachte man. Denn wenn schon ein technisches Problem in der Luft auftritt, dann lieber ein Fahr-Gestell, welches sich nicht einfahren lässt, als ein Fahr-Gestell, dass nicht mehr ausfährt. Letzteres wäre im Falle der obligatorischen Notlandung bei weitem dramatischer. Das den Piloten dann doch das Benzin ausgeht, und sie die Kiste dann doch noch in den Sand setzen, dürfte wohl die Lachnummer an allen Pilotenstammtischen gewesen sein.

Dann fiel die Concorde. Erst brannte sie ein bisschen, aber das schien – erstaunlicherweise – kein so grosses Problem zu sein, denn man könne ja am nächsten Platz notlanden. Es wäre zugegebenermassen witzig sich vorzustellen, wie ein Sportflugplatz-Lotze aus der Wäsche sähe, wenn anstatt der Cessna seines Freundes Maurice eine brennende Concorde auf ihn zusteuern würde. Aber leider erfuhr man ein paar Tage später in den Nachrichten, dass die Concorde ihr Fahr-Gestell auch nicht einziehen konnte. Aha.

Niemand möchte gerne eine Lachnummer sein, oder gar brennen. Daher kann man gut drohen.

Wir nahmen dies zum Anlass. Die Gestelle des Pulverturms auf Herz und Nieren zu überprüfen. Alle Gestelle unserer Hardware (Bierbankgestelle, Boxengestelle etc.) und Software (Brillengestelle, Tropfgestelle) lösten keinen einzigen Brand aus. Und ausser in drei Softwarefällen (Mitarbeitergestelle) auch keine Lachnummer. Höchstens nervöses Schmunzeln.

Daher seid Ihr am

# HIGH NOON

**Am 13. August**

**Ab 16°° Uhr**

In Sicherheit

Garantiert  
Euer PT